Allah – der größte Betrüger von allen

Islam · https://www.apologia-online.net/christenantworten/allah-der-groesste-betrueger-von-allen/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://answering-islam.org/Shamoun/allah_best_deceiver.htm

Sam Shamoun

Der Koran beschreibt Allah als den besten Betrüger, den es gibt, als einen Lügner, der nicht zu fein ist, die gleichen bösen und niederträchtigen Pläne seiner Gegner zu verwenden.

Zum Beispiel bezeichnet der Koran Allah als *makr*, in der Tat als den besten *makr*, den es gibt:

Aber sie (die Juden) ***waren betrügerisch***, und Allah ***war betrügerisch, denn Allah ist der beste Betrüger*** (***Wamakaroowamakara Allahu*** *waAllahu* ***khayru al-makireena***)! S. 3:54; vgl. 8:30

Andere Texte, die Allah als *makr* identifizieren, sind:

Sind sie denn sicher vor ***Allahs Täuschung (makra Allahi)***? Niemand hält sich für sicher vor ***Allahs Täuschung (makra Allahi)***, außer dem Volk, das zugrunde geht. S. 7:99

So schmiedeten sie ***einen Plan, und Wir schmiedeten einen Plan (Wamakaroo makran wamakarna makran),*** während sie es nicht bemerkten. S. 27:50

Das Wort für Täuschung/Betrug/Plan ist *makr*. Die lexikalischen Quellen definieren den Begriff als:

Miim-Kaf-Ra = Betrug oder Täuschung oder Umgehung praktizieren, Ausweichen oder Entziehen praktizieren, planen, Kunst oder Handwerk oder List ausüben, mit Strategie handeln, List praktizieren.

makara vb. (1)

perf. act. 3:54, 3:54, 7:123, 13:42, 14:46, 16:26, 16:45, 27:50, 40:45, 71:22

impf. act. 6:123, 6:123, 6:124, 8:30, 8:30, 8:30, 10:21, 12:102, 16:127, 27:70, 35:10

n.vb. 7:99, 7:99, 7:123, 10:21, 10:21, 12:31, 13:33, 13:42, 14:46, 14: 46, 14:46, 27:50, 27:50, 27:51, 34:33, 35:10, 35:43, 35:43, 71:22

pcple. act. 3:54, 8:30

LL, V7, p: 256 (Quelle)

Und:

Er übte TÄUSCHUNG, TÄUSCHUNG oder UMGEHUNG aus, in dem Wunsch, einem anderen eine üble, abscheuliche oder böse Tat anzutun, heimlich oder ohne sein Wissen, woher sie kam. (*Lane's Arabic-English Lexicon*; Quelle:)

Damit Muslime diese Lexika nicht der Voreingenommenheit oder Verzerrung bezichtigen, beachten Sie, was der muslimische Gelehrte Dr. Mahmoud M. Ayoub sagt, wenn er fragt,

„Wie das Wort *makr* (Intrige oder Verschwörung), *das Täuschung oder Unehrlichkeit* impliziert, Gott zugeschrieben werden kann.“ (*The Quran and Its Interpreters – The House of Imran* [State University of New York Press [SUNY], Albany 1992], Band II, S. 165; Hervorhebung durch Kursivschrift von uns)

Nach der Auflistung mehrerer muslimischer Quellen zitiert er einen renommierten muslimischen Exponenten namens ar-Razi, der schrieb, dass

„Intrige *(makr) ist eigentlich eine Täuschung, die darauf abzielt, Böses zu verursachen.* Es ist nicht möglich, Gott eine Täuschung zuzuschreiben. Daher ist das Wort eines der *muttashabihat* [mehrdeutige Wörter des Korans].“ (ebd., S. 166; Hervorhebung durch Kursivschrift von uns)

Zu ar-Razis Unglück schreibt der Koran Allah die Täuschung zu, da er ihn als den besten *Makr* bezeichnet, den es gibt.

Ayoub zitiert auch einen Muslim, der sich tatsächlich damit brüstete, dass Allah der beste Intrigant/Betrüger/Verschwörer usw. sei.

„Qurtubi bemerkt, dass einige Gelehrte die Worte „bester der Intriganten“ als einen der schönen Namen Gottes betrachteten. So betete man: „Oh bester der Intriganten, intrigiere für mich!“ Qurtubi berichtet auch, dass der Prophet zu beten pflegte: „Oh Gott, schmiede Pläne für mich, aber schmiede keine Pläne gegen mich!“ (Qurtubi, IV, S. 98-99; vgl. Zamakhshari, I, S. 366).“ (ebd., S. 166)

Und hier ist auch, wie eine der frühesten Quellen über das Leben Mohammeds Q. 8:30 interpretierte:

Dann erinnert er den Apostel an seine Gunst ihm gegenüber, als das Volk gegen ihn plante, ihn zu töten, zu verletzen oder zu vertreiben; und sie planten, und Gott plante, und er ist der beste aller Planer. Das heißt: ICH Täuschte sie mit Meiner festen List, so dass ICH euch von ihnen befreite. (*Das Leben des Mohammed: Eine Übersetzung von Ibn Ishaqs Sirat Rasul Allah*, mit einer Einführung und Anmerkungen von Alfred Guillaume [Oxford University Press, Karachi, 10. Auflage 1995], S. 323; Hervorhebung durch uns)

So bezeichnet der Koran Mohammeds Gott ganz unverhohlen als den besten Lügner und Betrüger von allen! Er wagt es sogar zu sagen, dass ALLE Täuschung vollständig Allah gehört:

Und wahrlich, diejenigen vor ihnen ***haben getäuscht/intrigiert (makara), aber alle Täuschung/Intrigen sind Allahs (falillahi al-makru)***. Er weiß, was jeder Mensch verdient, und die Ungläubigen werden wissen, wer das gute Ende bekommt. S. 13:42

Tatsächlich besagt der Koran, dass Allah tatsächlich böse Menschen dazu bringt, zu täuschen und zu intrigieren:

„Und so haben wir in jeder Stadt ihre Rädelsführer der Bösen eingesetzt***, damit sie darin intrigieren (liyamkuroo)***: aber nur gegen sich selbst werden ***sie intrigieren (yamkuroona)***! Und sie wissen es nicht.“ S. 6:123 Rodwell

Und befiehlt den Menschen weiterhin, Böses zu tun, damit er dann einen Grund hat, sie zu vernichten!

Und wenn Wir eine Stadt zerstören wollen***, senden Wir Unser Gebot zu ihren Bewohnern, die sorglos darin leben, UND DANACH begehen sie darin Abscheuliches***, und so tritt das Wort (des Untergangs) dafür in Kraft, und Wir zerstören sie mit vollständiger Zerstörung. S. 17:16 Pickthall

Der Koran verwendet ein anderes Wort, um zu bezeichnen, dass Allah ein Lügner ist, ein Intrigant, der keine Probleme damit hat, List anzuwenden, nämlich *kayd*:

Und diejenigen, die Unsere Zeichen als Lügen bezeichnen, werden Wir nach und nach dahin bringen, wo sie es nicht wissen; und Ich gebe ihnen Aufschub – wahrlich, Meine List ***(kaydee)*** ist sicher. S. 7:182-183 Arberry

und Ich werde ihnen Aufschub geben – wahrlich, ***Meine List (kaydee)*** ist sicher. S. 68:45 Arberry

Die Lexika bieten die folgenden Definitionen:

Kaf-Ya-Dal (Kaf-Alif-Dal) = kurz davor sein, kurz davor stehen, kurz davor sein, beabsichtigen, wünschen, eine List anwenden, begehren, sich etwas ausdenken/einen Plan schmieden eine Sache, an oder auf etwas gearbeitet oder sich abgemüht, etwas heimlich tun, täuschen/betrügen/umgehen, Mittel zur Umgehung/Ausflucht, erbrochen, Feuer abgegeben, Menstruationsfluss gehabt, seinen Geist aufgegeben.

kada vb. (1)

perf. act. 12:76

impf. act. 12:5, 21:57, 86:15, 86:16

impv. 7:195, 11:55, 77:39

n.vb. 3:120, 4:76, 7:183, 8:18, 12:5, 12:28, 12:28, 12:33, 12:34, 12:50, 12:52, 20:60, 20:64, 20:69, 21:70, 22:15, 37:98, 40:25, 40:37, 52:42, 52:46, 68:45, 77:39, 86:15, 86:16, 105:2

pcple. pass. 52:42

LL, V7, S: 166, 167 (Quelle; Unterstreichung von uns)

Der Koran liefert zahlreiche Beispiele, die den negativen Aspekt und die Natur dieses Begriffs veranschaulichen, z. B. diejenigen, die *Kayd* verwenden, beabsichtigen absichtlich etwas Böses, was dazu führt, dass sie für die Anwendung solcher bösartiger Pläne verurteilt werden:

Was, haben sie Füße, mit denen sie gehen können, oder haben sie Hände, mit denen sie greifen können, oder haben sie Augen, mit denen sie sehen können, oder haben sie Ohren, mit denen sie hören können? Sprich: „Ruft doch eure Verbündeten herbei; dann versucht ***eure List (keedooni)*** an mir und gebt mir keine Frist. S. 7:195 Arberry

Er [Jakob] sagte: „O mein Sohn [Josef], erzähle deinen Brüdern nicht von deiner Vision, ***damit sie nicht einen Plan gegen dich schmieden (fa yakeedoo laka kayda)***. Satan ist für den Menschen ein offenkundiger Feind. S. 12:5 Arberry

Als er [Potiphar] sah, dass sein [Joseph] Hemd von hinten zerrissen war, sagte er: „Seht! Das ist ***die List von euch (kaydikunna)*** Frauen. Seht! ***Die List von euch (kaydakunna)*** ist sehr groß. S. 12:28 Pickthall

Also sammelt ***eure List (kaydakum)***; dann kommt in Schlachtordnung. Wer heute die Oberhand gewinnt, wird sicherlich Erfolg haben. S. 20:64 Arberry

der Tag, an dem ***ihre List (kayduhum)*** ihnen nichts nützen wird und ihnen nicht geholfen wird. S. 52:46 Arberry

Wenn du einen ***Trick hast, versuche jetzt, mich auszutricksen (kaydun fa keedooni)***! S. 77:39 Arberry

Allah wird sogar so dargestellt, als würde er sich auf das Niveau der Betrüger und Lügner begeben, indem er sich in seiner List wie sie verhält:

Sie ersinnen List *(ya keedoona kaydan)*, und ich ersinne List *(wa akeedu kaydan)*. S. 86:15-16

Die Geschichte geht noch weiter. Der Koran verwendet ein weiteres Wort, um die Täuschung Allahs zu beschreiben, nämlich *khida/khuda/khada*:

Wahrlich, die Heuchler wollen Allah betrügen, aber Er ist es, der sie betrügt (Inna al-munafiqeena yukhadiaaoona Allaha wahuwa khadiaauhum). Und wenn sie sich zum As-Salat (dem Gebet) erheben, stehen sie mit Faulheit und um von den Menschen gesehen zu werden, und sie gedenken Allahs nur wenig. S. 4:142 Hilali-Khan

Hier ist noch einmal die lexikalische Bedeutung dieses spezifischen Wortes:

Kh-Dal-Ayn = Verstecken/Verbergen, verdoppeln oder falten, täuschen oder überlisten, vorgeben, eintreten, sich in einem Zustand/einer Verfassung verändern, unterlassen oder ablehnen, aufgeben, wenig gefragt sein, vom richtigen Weg abweichen, sich widersetzen/unnachgiebig/ungehorsam sein, sich abwenden und sich stolz verhalten.

khada'a vb. (1)

impf. act. 2:9, 8:62

pcple. act. 4:142

khada'a vb. (3) impf. act. 2:9, 4:142

LL, V2, p: 344, 345, 346, 347 (Quelle)

Damit es keine Missverständnisse darüber gibt, dass dieses Wort bedeutet, dass Allah ein Betrüger ist, beachten Sie, wie dieser Begriff in den folgenden Referenzen verwendet wird:

Sie (denken, sie) betrügen Allah (Yukhadiaaoona) und diejenigen, die glauben, ***während sie nur sich selbst betrügen (yakhdaaoona)***, und es nicht wahrnehmen! S. 2:9 Hilali-Khan

Und wenn sie dich ***täuschen (yakhdaaooka)***, dann siehe, Allah genügt dir. Er ist es, der dich mit Seiner Hilfe und mit den Gläubigen unterstützt, S. 8:6 Pickthall

Gibt es irgendeinen Zweifel daran, dass die Ungläubigen Täuschung einsetzten, als sie versuchten, Mohammed und seine Gefährten zu täuschen? Genauso wie es keinen Zweifel daran gibt, dass Allah auch Täuschung einsetzt, um sie zu täuschen!

Es kommt noch schlimmer. Satan beschuldigte Allah, ihn in die Irre geführt oder getäuscht zu haben:

Er sagte: Nun, weil ***Du mich in die Irre geführt hast (aghwaytanee)***, werde ich ihnen wahrlich auf Deinem Rechten Weg auflauern. S. 7:16 Pickthall

[Iblis (Satan)] sagte: „Oh mein Herr! ***Weil du mich irregeführt hast (aghwaytanee)***, werde ich in der Tat den Weg des Irrtums für sie (die Menschheit) auf der Erde schmücken, ***und ich werde sie alle*** irreführen (walaoghwiyannahum). S. 15:39 Hilali-Khan

Was diesen letzten Hinweis so interessant macht, ist, dass Satan verspricht, mit der Menschheit das zu tun, was Allah ihm angetan hat, nämlich die Menschen vom Weg abzubringen/zu täuschen/in die Irre zu führen!

Damit ein Muslim nicht sagt, dass dies die Lügen Satans sind, dass der Feind Allah lediglich verleumdet hat, hier ist ein Text, in dem der Koran anerkennt, dass der Teufel Recht hatte, da Allah die Menschen vom Weg abbringt/täuscht/in die Irre führt:

Und mein aufrichtiger Rat wird euch nicht nützen, wenn ich euch aufrichtig beraten möchte, ***wenn Gott euch verderben will (yughwiyakum)***; Er ist euer Herr, und zu Ihm werdet ihr zurückkehren. S. 11:34 Arberry

Zu sagen, dass dies erstaunlich ist, wäre eine maßlose Untertreibung.

Schlussbemerkungen

Unsere Analyse hat gezeigt, dass Mohammeds Gottheit ein Betrüger ist, dem man nicht trauen kann, da er ohne zu zögern lügt.

Ein Muslim mag behaupten, dass Allah nur Ungläubige täuscht, die es verdienen. Das Problem bei dieser Behauptung ist, dass die muslimische Schrift lehrt, dass Allah nicht nur Ungläubige, sondern auch seine Anhänger täuscht.

Zum Beispiel täuschte Allah Mohammed, indem er ihn glauben ließ, dass die Zahl der kämpfenden Männer in Badr geringer war als sie tatsächlich war:

Als Allah sie dir in deinem Traum als wenige erscheinen ließ; und wenn Er sie dir als viele erscheinen ließe, würdest du sicherlich kleinmütig werden und über die Angelegenheit streiten, aber Allah rettete (dich); wahrlich, Er weiß, was in den Herzen ist. Und als Er sie dir zeigte, als ihr euch trefft, als wenige in deinen Augen und Er euch in ihren Augen klein erscheinen ließ, damit Allah eine Sache zustande bringt, die geschehen sollte, und zu Allah werden alle Angelegenheiten zurückgebracht. S. 8:43-44 Shakir

Daher belügt und betrügt Allah sowohl Gläubige als auch Ungläubige ohne Unterschied. Vergleichen Sie dies nun damit, wie der wahre Gott Jahwe handelt:

„Früh am Morgen lagerten Jerub-Baal (d. h. Gideon) und alle seine Männer an der Quelle Harod. Das Lager Midians befand sich nördlich von ihnen im Tal in der Nähe des Hügels More. Der HERR sprach zu Gideon: Du hast zu viele Männer, als dass ich Midian in ihre Hände geben könnte. Damit Israel sich nicht gegen mich rühmt, dass es sich aus eigener Kraft gerettet hat, verkünde dem Volk: „Wer vor Angst zittert, kann umkehren und den Berg Gilead verlassen.“ So zogen zweiundzwanzigtausend Mann fort, während zehntausend blieben. Aber der HERR sprach zu Gideon: „Es sind immer noch zu viele Männer. Bringe sie zum Wasser hinunter, und ich werde sie dort für dich sieben. Wenn ich sage: „Dieser soll mit dir gehen“, dann soll er gehen; wenn ich aber sage: „Dieser soll nicht mit dir gehen“, dann soll er nicht gehen.“ Da führte Gideon die Männer zum Wasser hinab. Dort sagte der HERR zu ihm: ‚Trenne diejenigen, die das Wasser mit der Zunge auflecken wie ein Hund, von denen, die sich zum Trinken hinknien.‘ 300 Mann leckten das Wasser mit der Hand auf. Alle anderen knieten sich hin, um zu trinken. Der HERR sprach zu Gideon: „**Mit den dreihundert Männern, die das Wasser mit der Zunge aufleckten, will ich dich retten und die Midianiter in deine Hände** geben. Lass alle anderen Männer gehen, jeder an seinen eigenen Ort.“ Also schickte Gideon den Rest der Israeliten zu ihren Zelten, behielt aber die dreihundert, die die Vorräte und Trompeten der anderen übernahmen. Nun lag das Lager Midians unter ihm im Tal. Richter 7:1-8 NIV

Als ob das nicht schon schlimm genug wäre, ist eine der größten Lügen und Täuschungen, die Allah der Welt auftischte, die Kreuzigung Christi. Laut dem Koran wurde Jesus nicht gekreuzigt, aber Allah ließ es so aussehen, um den Massen das biblische Christentum aufzuzwingen!

Und weil sie prahlerisch sagten: „Wir haben den Messias '*Iesa* (Jesus), den Sohn *Maryams* (Marias), den Gesandten Allahs, getötet“, haben sie ihn doch nicht getötet und ihn auch nicht gekreuzigt**, sondern sie haben *die Ähnlichkeit von* 'Iesa *(Jesus) mit einem anderen Mann vertauscht (und diesen Mann getötet),*** und diejenigen, die sich darin unterscheiden, sind voller Zweifel. Sie haben kein (sicheres) Wissen, sie folgen nur Vermutungen. Denn sie haben ihn nicht getötet,

sondern sie haben (d. h. '*Iesa* (Jesus), den Sohn *Maryams* (Marias),) getötet. S. 4:157 Hilali-Khan

Sie sagten (in Prahlerei): „Wir haben Christus Jesus, den Sohn der Maria, den Gesandten Gottes, getötet.“ Aber sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt***, sondern es wurde ihnen so vorgegaukelt***, und diejenigen, die darin uneins sind, sind voller Zweifel, ohne (sicheres) Wissen, sondern folgen nur Vermutungen, denn sie haben ihn mit Sicherheit nicht getötet: Y. Ali

So brachte Allah die Anhänger Christi dazu, zu glauben, dass Jesus durch Kreuzigung starb, und täuschte sie weiter, indem er sie glauben ließ, dass er dann am dritten Tag wieder zum Leben erweckt wurde. Sie gingen dann hinaus und predigten diese Botschaft kühn, wobei einige von ihnen als Märtyrer starben!

Interessanterweise sind Allahs Pläne oder Täuschungen so beunruhigend, dass sie sogar Mohammed Angst machten. Der Prophet des Islam hatte solche Angst vor den Plänen seines Gottes, dass er betete, Allah möge ihn nicht täuschen, sondern an seiner Stelle täuschen:

3551. Ibn Abbas sagte: „Der Prophet pflegte zu flehen und zu sagen: 'Mein Herr, hilf mir und hilf nicht gegen mich, und gewähre mir den Sieg und gewähre mir nicht den Sieg über mich, plane (schmiede/stifte/täusche) für mich und plane (schmiede/stifte/täusche) nicht gegen mich, führe mich und erleichtere mir die Führung, gewähre mir den Sieg über diejenigen, die gegen mich verstoßen. Mein Herr, mache mich Dir gegenüber immer dankbar, immer an Dich denkend, immer Dich fürchtend, immer Dir gehorchend, immer Dir gegenüber demütig, oft zu Dir umkehrend und zurückkehrend. Mein Herr, nimm meine Reue an, wasche meine Sünde rein, erhöre meinen Ruf, festige meine Überzeugung, festige meine Zunge, leite mein Herz und entferne den Verrat in meiner Brust (*Rabbi A'inni Wa La Tu'in 'Alayya , Wansurni Wa La Tansur 'Alayya, WAMKUR Li Wa La TAMKUR 'Alayya, Wahdini Wa Yassir Lil-Huda, Wansurni 'Ala Man Bagha 'Alayya. Rabbij'alni Laka Shakkaran, Laka Dhak-karan, Laka Rahhaban, Laka Mitwa'an, Laka Mukhbitan, Ilaika Awwahan Muniba. Rabbi Taqabbal Tawabati, Waghsil Hawbati, Wa Ajib Da'wati, Wa Thab-bit Hujjati, Wa Saddid Lisani Wahdi Qalbi, Waslu Sakhimata Sadri*).'“ (*Sahih*) …

[Abu 'Eisa sagte:] Dieser *Hadith* ist *Hasan Sahih*. (*Englische Übersetzung von Jami' At-Tirmidhi, zusammengestellt von Imam Hafiz Abu 'Eisa Mohammad Ibn 'Eisa At-Tirmidhi*, übersetzt von Abu Khaliyl (USA), Ahadith bearbeitet und referenziert von Hafiz Tahir Zubair 'Ali Za'i [Darussalam Publishers & Distributors, Erstausgabe: November 2007], Band 6, von Hadith Nr. 3291 bis 3956, Kapitel 45. Das Buch der Bittgebete des Gesandten Allahs, S. 258-259; Hervorhebung durch uns)

Muhammad war nicht der Einzige, den Allahs Lügen beunruhigten, denn auch sein engster Gefährte fürchtete sich geschickt vor den Plänen seines Herrn. Wenn jemand immer noch Zweifel

an der Bedeutung des Begriffs *makr* hat, sollte er sich Abu Bakrs Aussage ansehen, der, obwohl ihm von Muhammad das Paradies versprochen wurde, sich wegen der Unzuverlässigkeit und Unbeständigkeit seines Gottes nicht sicher war, welchen Status er im Jenseits haben würde:

„Obwohl er einen solchen Glauben hatte, der zu groß war, um allen Bewohnern der Erde zu genügen, hatte er Angst, dass sein Herz in die Irre gehen könnte. So pflegte er zu sagen, während er weinte: 'Wäre ich doch ein abgebissener Baum gewesen!' Immer wenn er an seine Stellung in Allahs Augen erinnert wurde, sagte er: 'Bei Allah! Ich würde mich nicht sicher und geborgen fühlen ***vor der Täuschung Allahs (la amanu limakr Allah)***, selbst wenn ich mit einem Fuß im Paradies stünde.“ (Khalid Muhammad Khalid, *Successors of the Messenger*, übersetzt von Muhammad Mahdi al-Sharif [Dar al-Kotob al-Ilmiyah, Beirut, Libanon, 2005], Buch Eins: Abu Bakr ist gekommen, S. 99; Hervorhebung durch Fett- und Kursivdruck durch uns)**(1)**

Wenn nun sowohl Mohammed als auch Abu Bakr Angst vor Allahs Plänen hatten, sollten dann nicht auch Muslime Angst vor den Lügen und Täuschungen ihres Gottes haben?

Dieses sehr wenig schmeichelhafte Bild von Gott ist, gelinde gesagt, ziemlich peinlich. Denn welche Person wäre stolz auf einen Gott, der als der beste Betrüger beschrieben wird, als ein Verführer, der Pläne schmiedet und vorsätzlich Böses plant, um seine Ziele zu erreichen?

Eine solche Darstellung der Gottheit ist der Majestät und Herrlichkeit des Einen, der sich selbst die Wahrheit nannte und der nicht lügt oder seine Meinung ändert, da es ihm unmöglich ist, dies zu tun, unangemessen:

„Gott ist nicht ein Mensch***, dass er lügen sollte***, noch ein Menschenkind***, dass er seinen Sinn ändern sollte***. Sollte er etwas reden und es nicht tun? Sollte er etwas versprechen und es nicht halten?„ Numeri 23:19

„Er ist die Herrlichkeit Israels, und er lügt nicht und ändert seinen Sinn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, dass er seinen Sinn ändern sollte.“ 1. Samuel 15:29

„In deine Hände befehle ich meinen Geist; erlöse mich, o Herr, du Gott der Wahrheit.„ Psalm 31:5

„Jesus antwortete: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ Johannes 14:6

„Glaube und Erkenntnis gründen auf der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, ***der nicht lügt***, vor Anbeginn der Zeit verheißen hat“, Titus 1:2

„Weil Gott den Erben der Verheißung die Unveränderlichkeit seines Vorsatzes deutlich machen wollte, hat er es mit einem Eid bekräftigt. Gott tat dies, damit wir, die wir geflohen sind, um die uns angebotene Hoffnung zu ergreifen, durch zwei unveränderliche Dinge ***, bei denen es für Gott unmöglich ist zu lügen***, großen Mut finden.“ Hebräer 6:17-18

Die Beschreibung Allahs im Koran passt am besten zu dem, den der Herr Jesus als Vater aller Lügen identifizierte:

„Du gehörst zu deinem Vater, dem Teufel, und du willst den Wunsch deines Vaters erfüllen. Er war ein Mörder von Anfang an und hielt sich nicht an die Wahrheit***, denn es gibt keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, spricht er seine Muttersprache, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lügen***.“ Johannes 8:44

Angesichts des Vorstehenden scheint es ziemlich schwer zu leugnen, dass der Geist, der zu Mohammed sprach, die Wesenheit, die in der muslimischen Schrift offenbart wird, niemand anderes ist als Satan, der Feind unserer Seelen, der sich als Gott tarnt, um die Menschen von der Wahrheit des Evangeliums des Herrn Jesus Christus abzulenken:

„Ich eifere um euch mit göttlichem Eifer. Ich habe euch Christus als einem einzigen Mann verlobt, um euch als reine Jungfrau vor ihn hinzustellen. Ich fürchte aber, dass, wie Eva durch die List der Schlange verführt wurde, auch eure Gedanken von eurer aufrichtigen und reinen Hingabe an Christus abgelenkt werden könnten. Denn wenn jemand zu euch kommt ***und predigt einen anderen Jesus als den, den wir gepredigt haben, oder wenn ihr einen anderen Geist empfangt als den, den ihr empfangen habt, oder ein anderes Evangelium als das, das ihr angenommen habt***, so nehmt ihr das leicht hin. Denn solche Menschen sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel Christi ausgeben. Und das ist auch nicht verwunderlich ***, denn Satan selbst gibt sich als Engel des Lichts aus. Es ist also nicht überraschend, wenn sich seine Diener als Diener der Gerechtigkeit*** ausgeben. Ihr Ende wird so sein, wie es ihre Taten verdienen.“ 2 Korinther 11:2-4, 13-15

„Aber auch wenn wir ***oder ein Engel vom Himmel*** euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht! Wie wir euch bereits gesagt haben, so sage ich es noch einmal: Wenn euch jemand ein Evangelium predigt, das anders ist, als ihr es angenommen habt, der sei verflucht!“ Galater 1:8-9

Empfohlene Lektüre

http://answering-islam.org/Shamoun/allah_deceiver.htm

http://answering-islam.org/Authors/Wood/deceptive_god.htm

http://answering-islam.org/Shamoun/does_god_deceive.htm

http://answering-islam.org/Shamoun/preserved-crucifixion.htm

http://answering-islam.org/Responses/Osama/zawadi_paul_deceiver.htm

http://answering-islam.org/Quran/Contra/command_evil.htm

Fußnoten

(1) Es muss darauf hingewiesen werden, dass der muslimische Übersetzer den Originaltext von Muhammad Khalids Buch absichtlich verzerrt hat. Anstatt die arabischen Wörter *limakr Allah* als „die Täuschung Allahs“ zu übersetzen, hat er sich entschieden, sie als „von Allahs Strafe“ zu übersetzen, um die wahre Bedeutung zu verschleiern. Es scheint, dass Abu Bakrs Aussage, dass Allah ein Betrüger sei, dessen Versprechen, den Gläubigen ewige Glückseligkeit zu gewähren, nicht vertrauenswürdig sei, dem muslimischen Übersetzer ziemlich peinlich war.

Wenn der Leser wissen möchte, was im Originaltext wirklich steht, empfehlen wir, auf Seite 70 der arabischen Version von Muhammad Khalids Buch nachzuschlagen.

Außerdem hat der Autor praktischerweise vergessen zu erwähnen, dass Abu Bakr befürchtete, sein Herz könnte sich vom Glauben abwenden, weil dieser enge Gefährte Mohammeds wusste, was der Koran über Allah sagt, der die Menschen irreführt und von der Rechtleitung abbringt:

Was ist dann mit euch los, dass ihr euch wegen der Heuchler in zwei Parteien spaltet? Allah hat sie (zum Unglauben) zurückgestoßen, wegen dessen, was sie verdient haben. Wollt ihr den leiten***, den Allah zum Irrenden erklärt hat? Und den, den Allah zum Irrenden erklärt hat, für den wirst du nie einen Weg (zur Rechtleitung)*** finden. S. 4:88

Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, außer mit der Sprache seines Volkes, damit er (die Botschaft) für sie klar machen kann. ***Dann führt Allah in die Irre, wen Er will, und leitet, wen Er will***. Und Er ist der Allmächtige, der Allweise. S. 14:4

Abu Bakr hatte daher Angst, dass Allah sein Herz abwenden und ihn damit zur Hölle verdammen würde, da er wusste, dass sein Gott ein Betrüger war, dem man nicht trauen konnte, dass er tat, was er sagte. Und das, obwohl Mohammed persönlich seine Erlösung garantiert hatte!